

Die Art wurde erst 1997 von SÖRENSSON aus Skandinavien beschrieben. Nach einem Aufruf von DIETER SIEDE an Mykologen und Koleopterologen erfolgten nun eine Reihe von Nachweisen in Mitteleuropa. Aus unserem Arbeitsgebiet liegen mittlerweile Meldungen aus dem Saarland und Luxemburg vor (SCHULTHEIS & GEREND) sowie aus verschiedenen Teilen der Eifel (SIEDE & CORAY). Neben weiteren Funden aus Deutschland sind inzwischen Vorkommen in Österreich und der Schweiz bestätigt. Unter coletonet.de finden sich Bestimmungshilfen.

Prof. Dr. THOMAS WAGNER, Lützing Str. 22, 56656 Brohl-Lützing

E-Mail: <thwagner@uni-koblenz.de>

FRANK KÖHLER, Strombergstr. 22a, 53332 Bornheim

E-Mail: <frank.koehler@online.de>

Buchbesprechung

NIEHUIS, M. 2013. *Die Buntkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland*. 683 S. GNOR, Mainz. ISBN 978-3-9807669-7-5.

Dieses Buch ist Teil einer Reihe, in der MANFRED NIEHUIS, mittlerweile seit zwölf Jahren, sein Wissen über einige Käfergruppen nahezu allumfassend zu Papier gebracht hat. Der regionale Bezug sind dabei die in den Bundesländern Rheinland-Pfalz und dem Saarland vorkommenden Bockkäfer (2001), Prachtkäfer (2004), Ölkäfer (2009, zusammen mit JOHANNES LÜCKMANN) und nun die Buntkäfer (mit Textbeiträgen von vier weiteren Autoren). Dabei ist sein großer Anteil an den Tagfaltern der Pfalz (2007) und der Fang- und Heuschreckenfauna von Rheinland-Pfalz

(2011) noch nicht mitgerechnet. Alle diese Bände sind weit mehr als nur ein Zusammenstellung des aktuellen Wissenstandes einer regional begrenzten Insektengruppe, sondern in Anbetracht der in jeder Hinsicht opulenten Gestaltung der Bücher, hat sich so etwas wie eine „Marke“ entwickelt. An dieser Stelle ist auch der herausgebenden Körperschaft, der „Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz“ großer Dank auszusprechen, welche eine Finanzierung solcher Bücher übernommen hat, deren sehr günstiges Preis-Leistungsverhältnis vielen Interessierten den Kauf der Bände ermöglicht.



Bevor die 19 Arten der rheinland-pfälzischen Buntkäfer in einzelnen Art-Monographien vorgestellt werden, sind gut 200 Seiten im „allgemeinen“ Teil zu füllen. Es beginnt mit der Etymologie des Wortes Cleridae, einem historischen Abriss zur Taxonomie und Systematik, dem aktuellen Stand der Systematik (von ROLAND GERSTMEIER) und den fossilen Buntkäfern (von JIŘÍ KOLIBÁČ und TORSTEN WAPPLER). Ein besonders reich illustrierter Teil zu Morphologie der Imagines und der Larven (von BERNHARD KLAUSNITZER), der einen umfangreichen Bestimmungsschlüssel umfasst, schließt sich an. Auf gut 50 Seiten werden Biologie, Lebensweise und Verhalten dieser Käfer im Allgemeinen beschrieben, gefolgt von der Bedeutung der Buntkäfer für den Menschen, so als Schäd- oder Nützlinge – einige Arten ernähren sich fast ausschließlich von Borkenkäfern – in der Forstwirtschaft.

Anekdotisches über Buntkäfer in ägyptischen Mumien, der „Rettung“ von PIERRE ANDRÉ LATREILLE vor der Guillotine durch eine *Necrobia ruficollis* in den Wirren der französischen Revolution und ERNST JÜNGERS literarische Verwertung der Schönheit der Cleriden in den „Subtilen Jagden“. Hier schließen sich 30 Seiten mit Farbabbildungen von Buntkäfern an, die in taxonomisch-systematischen Werken zu finden sind – auch hier ohne erkennbare Lücken. Beginnend mit Abbildungen aus SCHAEFFER (1766) und STURM (1837), KLUG (1842), SPINOLA (1944), den Tafeln aus Calwers Käferbuch (1876), ESCHERICH (1893) und SCHENKLING (1903) bis zu Darstellungen zeitgenössischer Entomologen und Künstler. Dass diese „Welt-Ikonographie“ der Cleriden am Ende auch Darstellungen auf Briefmarken und sogar Telefonkarten umfasst ist nur konsequent.

Unter „Material und Methode“ werden die Sammlungen aufgeführt, aus denen Daten über die Verbreitung der Buntkäfer von Rheinland-Pfalz recherchiert wurden. Neben den „üblichen“ Museumssammlungen, die MANFRED NIEHUIS selbst be- und durchsucht hat – alle Funde werden mit den kompletten Daten aufgeführt – wurden zudem Meldungen über Buntkäfer von etwa 150 Koleopterologen ausgewertet, wie auch Fundangaben aus der Literatur berücksichtigt. Die Publikationen und die darin erwähnten Buntkäfer werden ebenfalls im Detail aufgelistet. Es folgen auf weiteren 50 Seiten die Kurzbiografien von Entomologen, die Cleriden im Bearbeitungsgebiet gesammelt bzw. gemeldet haben. An dieser Stelle scheint mir denn die „Cleridologie“ doch etwas weit gegangen zu sein.

Die 19 aus Rheinland-Pfalz bekannten Buntkäferarten werden nachfolgend unter den Stichpunkten Gesamtverbreitung (auch hier vielfach mit Quellen-Angaben), Verbreitung in Deutschland – mit Auflistung für die einzelnen Bundesländer, Bionomie, Phänologie und Systematik/Taxonomie aufgeführt. Wenn 19 Arten auf 250 Seiten abgehandelt werden, kommen im Mittel etwa 13 Seiten zusammen. Das sind jeweils Art-Monografien, die jede für sich stehen könnte und in denen das bisherige Wissen der Art komplett erfasst und jede Art in hervorragenden Farbfotos dargestellt wird. Jeder der sich mit Cleriden beschäftigt wird hier das „Wissen unserer Zeit“ über seine Käfer finden, der Bezug zu Rheinland-Pfalz ist da eher marginal, diese Art-Monographien sind universal.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Thomas

Artikel/Article: [Buchbesprechung NIEHUIS, M. 2013. Die Buntkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland 65-66](#)